

# Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Ercheint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Druck u. Verlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 59. Postfachkonto 16867 Frankfurt



Anzeigen kosten die 6-spaltige Bettzeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die 6-spaltige Bettzeile oder deren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

Nummer 97

Donnerstag, den 20. August 1931

35. Jahrgang

## Schluss der Baseler Verhandlungen

Das bemerkenswerteste wirtschaftliche Ereignis der Zeit ist der Abschluss der Baseler Sachverständigenberatungen. Wie man sich erinnert, hatte die Londoner Konferenz zur Inangriffnahme des Hooverplanes (Anfangsfeierjahr) einen Internationalen Sachverständigen-Ausschuss zur Prüfung der deutschen Wirtschaft und Kreditlage eingesetzt. Dieser Ausschuss trat unter Vorsitz des Amerikaners Wiggins in Basel zusammen. Außerdem tagte gleichzeitig das sogen. „Stillhaltekomitee“, d. h. Vertreter derjenigen ausländischen Bankiers, nach Deutschland kurzfristige Kredite gegeben hatten, deren Verlängerung im deutschen Interesse dringender denn je erscheint. Beide Ausschüsse haben also ihre Arbeiten abgeschlossen.

Der Bericht des Sachverständigen-Ausschusses — Verfasser ist der Engländer Hayton — an den Vorsitzenden der Londoner Konferenz, Premierminister MacDonald, enthält eine Fülle wertvoller Materialien. Er weist zunächst auf die außerordentlich schwierige Lage in Deutschland und in der ganzen Welt, die den starken Sturz der Großhandelspreise auf den Weltmärkten, durch einen scharfen Rückgang des Welthandels, gekennzeichnet wird. Für Deutschland als eine der größten Welthandelsnationen sei es unvermeidlich geworden, dass es die Auswirkungen der Depression in ganz ungewöhnlichem Grade zu verspüren bekam. Die Arbeiten des Ausschusses hätten nur einen Abschnitt des Problems erfasst, welches in allen Ländern der Erde aufgetaucht ist. Eine dauernde Besserung der Lage Deutschlands sei eher zu erwarten, bis die Ursachen dieser allgemeinen Depression beseitigt seien. Andererseits spiele Deutschland eine wichtige Rolle, da, solange sich die Lage in Deutschland nicht bessere, es auch keine allgemeine Erholung der gegenwärtigen Depression geben könne.

Der Bericht gibt sodann genaue Angaben über die Vermögenslage Deutschlands. Die Gesamtschuld sei in den Jahren 1924 bis 1930 einschließlich auf 25,2 Milliarden Mark gewachsen. Der Nettokapitalstrom in Höhe von 18,2 Milliarden sowie 3 Milliarden Mark, die für Dienstleistungszwecken des Auslandes eingegangen seien, hätten Deutschland in den Stand gesetzt, Zinsen in Höhe von 2,5 Milliarden Mark auf seine kommerzielle Auslandsschuld und dieser sieben Jahre zu entrichten, seinen Bestand an Gold und Devisen um 2,1 Milliarden Mark zu erhöhen, Reparationen in Höhe von insgesamt 10,3 Milliarden zu zahlen und einen Ueberschuss der Einnahmen über die Ausgaben (einschließlich Sachlieferungen) von 6,3 Milliarden zu erreichen. Die deutschen Anleiheausstände betragen bis Ende 1930 auf 9,7 Milliarden Mark, so dass die Nettoverschuldung des Auslands 15,8 Milliarden Mark betragen habe.

Der Vergleich der Auslandsguthaben und Auslandsschulden der deutschen Banken zeigt nach dem Bericht, dass die deutschen Banken im Auslande zu Ende des Jahres 1930 kurzfristige Aktiven in Höhe von 2,6 Milliarden Mark haben, während die Verbindlichkeiten zum gleichen Zeitpunkt mit 7,2 Milliarden angegeben werden. Hinsichtlich der Lage im Jahre 1931 sagt der Bericht: Die Ausfuhr zurückging, sank die Einfuhr in noch stärkerem Maße, so dass der Warenhandelsüberschuss eine Milliarde Mark betrug, wozu noch 0,1 Milliarden Mark für unsichtbaren Export hinzurechnen ist. Aus den Anlagen ergibt sich die kurzfristige Verschuldung — ohne die von der Welt kürzlich aufgenommenen Kredite — für Ende 1931 im Vergleich zu Ende 1930, dass die kurzfristige Verschuldung von 10,3 Milliarden Mark Ende Dezember 1930 auf 11,3 Milliarden Mark Ende Juli 1931 zurückgegangen ist, so dass in diesen sieben Monaten etwa 2,9 Milliarden Mark an Geldern zurückgezogen worden seien.

Der Bedarf an langfristigen Krediten ist so kommt der Ausschuss zu dem endgültigen Schluss, dass im allgemeinen Interesse als auch im Interesse Deutschlands notwendig ist: 1. das jetzige Volumen der deutschen Auslandskredite aufrecht zu erhalten und; 2. auf alle einen Teil der zurückgezogenen Mittel aus ausländischen Quellen zu beziehen.

Hinsichtlich der Umwandlung eines Teiles der kurzfristigen Aktiven in langfristige sagt der Bericht, dass in Anbetracht der gegenwärtigen Gesamtlage und der auf Deutschland entfallenden Lasten es zur Zeit und auch weiterhin, wie aus der Londoner Konferenz zum Ausdruck kam, unangeht, eine langfristige Anleihe für Deutschland aufzunehmen. Es bleiben dann noch zwei grundsätzliche Schwierigkeiten, die offen ausgezeigt werden müssen. Die erste ist das damit verbundene politische Risiko.

Die Beziehungen zwischen Deutschland und den europäischen Mächten nicht auf der Grundlage freundschaftlicher Zusammenarbeit und gegenseitigen Vertrauens beruhen und dadurch nicht eine dauerhafte Grundlage der inneren politischen Schwierigkeiten für Deutschland besetzt wird, ist keine Gewähr für einen dauernden und friedlichen Wirtschaftsaufschwung vorhanden.

Die zweite grundlegende Schwierigkeit ist die Tatsache, dass die Welt in den vergangenen Jahren versucht hat, zwei verschiedene sich widersprechende politische Prinzipien zu verfolgen, indem sie die Entwicklung eines internationalen finanziellen Systems zuließ, welches die jährliche Zahlung großer Summen von Schuldnerländern an Gläubigerländern mit sich brachte und gleichzeitig der freien Güterbewegung Hindernisse in den Weg gelegt wurden.

Zum Schluss sagt der Bericht: „Wir schließen daher mit der ernstesten Mahnung an alle beteiligten Regierungen, in der Ergreifung der notwendigen Maßnahmen keine Zeit zu verlieren und unverzüglich eine Lage zu schaffen, die es ermöglicht, Finanztransaktionen durchzuführen, um Deutschland und damit der Welt die so dringend benötigte Hilfe zu bringen.“

Wird diese „ernste Mahnung“ Gehör finden? Wird man endlich zu einer vernünftigen Regelung des Reparationsproblems kommen und damit die erste Vorbedingung zu einer finanziellen Entlastung Deutschlands schaffen? Wir fürchten, dass alle dahingehenden Versuche am Widerstand — Frankreichs Scheitern werden.

## Die ausländischen Mark-Guthaben.

Basel, 19. August.

In einer Sitzung des Sachverständigen-Ausschusses und des Stillhaltekomitees, die bis in die Morgenstunden des Mittwoch dauerte, gelangte man endlich in der heiß umstrittenen Frage der ausländischen Markguthaben in Deutschland zu einer Einigung.

Dieses Problem, dem von deutscher Seite erhebliche Bedeutung beigegeben wurde, ist in der Weise gelöst worden, dass 20 Prozent dieser Guthaben sofort und der Rest allmählich abgezogen werden können. Das Abkommen über diese Frage sieht jedoch einen Vorbehalt vor insofern, als die Reichsbank gewisse Maßnahmen treffen kann für den Fall, dass sich durch den Abzug dieser Markguthaben eine Gefährdung der Devisenlage der Reichsbank ergeben könnte.

Der Eindruck in Berlin. — Die weitere Entwicklung der Kreditfrage. — Fortsetzung der Londoner Konferenz?

Berlin, 19. August.

In Berliner politischen Kreisen ist der Bericht der Baseler Sachverständigen mit dem Interesse erwartet worden, das der außerordentlichen Bedeutung der Verhandlungen entspricht. Mit der Veröffentlichung findet nun die dritte Phase der Entwicklung des Reparationsproblems ihren Abschluss, die mit dem Plan des Hoover-Jahres begann und dann in der großen Londoner Konferenz fortgesetzt wurde.

Bei den Baseler Verhandlungen muss man zwischen dem jetzt erzielten Stillhalteabkommen und dem Bericht unterscheiden, dessen Wirkung über die Bedürfnisse des Augenblicks hinausführen soll. Das Stillhalteabkommen wird von unrichtiger Seite als eine Hilfskonstruktion bezeichnet. Das kommt auch darin zum Ausdruck, dass diese Aktion die Form einer Anleihe zum Sachverständigenbericht hat. Dabei handelt es sich übrigens nicht um einen Vertrag in juristischem Sinne des Wortes, sondern um Empfehlungen, die von den Delegierten der beteiligten Bankengruppen der verschiedenen Länder ausgehen. Die Empfehlungen werden schon deshalb unter allen Umständen wirksam werden, weil sie von deutscher Seite durchgeführt werden. Es werden also keine Zahlungen geleistet werden, die über die Baseler Richtlinien hinausgehen.

Die Sachverständigen selbst haben zum Ausdruck gebracht, dass ihre Formel den Zweck hat, zu einer „dauernden Lösung des Problems“ hindüberzuführen. Volle Befriedigung findet dieses Abkommen schon deshalb nicht, weil die schließlich erreichte Vereinbarung über die Markguthaben nicht ohne gewisse Gefahren ist.

## Sachverständigenbericht und Reparationsfrage.

Mit dem eigentlichen Sachverständigenbericht haben die Bankiers eine Teilantwort auf die Fragen gegeben, die die Londoner Konferenz ihnen vorgelegt hatte. Sie haben betont, dass die Beeinträchtigung der deutschen Kreditwürdigkeit ihren Grund nicht in der deutschen Wirtschaft oder Staatsführung hat, sondern in der zu starken Belastung von außen her.

Sie haben daher unmissverständlich auf die Notwendigkeit einer tragbaren Reparationsregelung hingewiesen und die ihnen gestellte Aufgabe, soweit sie politischer Natur ist, in die Hände der Politiker zurückgelegt. Es wird sogar ein äußerster Termin für die Herbeiführung einer solchen Lösung angegeben, nämlich das Ende der Stillhaltezeit, also ein halbes Jahr. Diese Feststellungen, die die Unterschriften der Sachverständigen aller Länder tragen, werden in politischen und wirtschaftlichen Kreisen immerhin als außerordentlich bemerkenswert bezeichnet.

Ueber die weitere Entwicklung ist zu sagen, dass der Sachverständigenbericht in den nächsten Tagen nun zunächst der Weltöffentlichkeit reichlich Stoff zur Erörterung liefert wird. Dann wird sich zweifellos auf der Septembertagung des Völkerverbundes Gelegenheit zu weiteren Unterredungen der Staatsmänner bieten, und schließlich dürfte die

## Londoner Konferenz

in irgendeiner Form wieder aufleben, um das Material auszuwerten, das die Sachverständigen den Politikern jetzt unterbreiten.

## „Neue Belastungen aller Schichten . . .“

Die Berliner Blätter kommentieren bereits den Bericht der Baseler Sachverständigenkommission. Bemerkenswert ist die Aeußerung des Zentrumsorgans „Germania“. Das Blatt schreibt u. a.: Wir werden uns darauf einstellen müssen, dass die in den letzten Monaten uns entzogenen ausländischen Kapitalien nicht ersetzt werden und unsere Banken werden daraus die Folgerungen ziehen müssen. Kreditkündigungen und Produktionseinschränkungen und damit die Erhöhung der Zahl der Arbeitslosen wird die unausbleibliche Folge sein. Die Reichsregierung hat daher recht, wenn sie bereits heute mit einer Zahl von sieben Millionen Beschäftigten rechnen, und ihre wichtigste Aufgabe müsse sein, die notwendigen Mittel zu deren Unterhaltung im Staatshaushalt bereitzustellen.

Dass das zu weiteren Einsparungen, Vereinfachungen aber auch zu neuen Belastungen aller Volksschichten führen wird, ist leicht voranzusehen. Bei einer Verteilung der neuen Lasten wird die Regierung den Gesichtspunkt der sozialen Gerechtigkeit wie den der wirtschaftlichen Zweckmäßigkeit in gleichem Maße berücksichtigen müssen. Eine weitere Komprimierung unseres Lebensstandards ist also als sicher anzunehmen.

## Amerika ist befriedigt.

New York, 19. August.

In den inoffiziellen Kommentaren der Bankkreise kommt eine bemerkenswerte Befriedigung über den Bericht des Wiggins-Komitees in Basel zum Ausdruck. Es wird geäußert, der Komitee-Bericht stimme mit dem von den führenden Bankiers in Amerika schon mehrfach geäußerten Auffassungen überein.

## Zur Sparkassenreform.

„Die Sparkassen haben die Zahlungsmittelkrise überstanden.“

Berlin, 19. August.

Der Vorstand des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes hat zur Frage einer „Sparkassenreform“ eine Entschlieung gefasst, in der es u. a. heißt:

„Die Sparkassen haben die vorübergehende Zahlungsmittelkrise, in die sie ohne ihr Verschulden geraten sind, mit Hilfe der Reichsbank als der einzigen in außergewöhnlichen Krisenzeiten verfügbaren volkswirtschaftlichen Liquiditätsreserve überstanden. Die Sparkassenorganisation ist entschlossen, im Einvernehmen mit ihrer obersten Aufsichtsbehörde alle aufgrund der Erfahrungen der letzten Wochen sich als notwendig erweisenden Maßnahmen zur Förderung der Liquidität der angeschlossenen Geldinstitute, und zwar soweit erforderlich, auch unter Zurückstellung des Rentabilitäts Gesichtspunktes beschleunigt durchzuführen.“

Im übrigen haben sich während der Krise irgendwelche Strukturfehler im Sparkassenwesen nicht gezeigt. Die bei Neuregelung des Zahlungsverkehrs Anfang dieses Monats vorübergehend aufgetauchte Frage einer „Sparkassenreform“ im Sinne einer Beschränkung des kurzfristigen Sparkassengeschäfts kann daher praktisch als erledigt angesehen werden. Im gegenwärtigen Zeitpunkt ist eine grundlegende Änderung der Sparkassengeschäftspolitik weder notwendig noch nützlich. Von den Sparkassen werden neben 18 Millionen Sparer 2,5 Millionen Kreditnehmer befreit; allein als Personalkredit sind aus Sparkassenmitteln 2,2 Milliarden Reichsmark gewährt. Auch für die Zukunft kommt der finanziellen Verjüngung des Mittelstandes und der wirtschaftlich schwächeren Volksschichten durch die Sparkassen eine besonders große volkswirtschaftliche und nationale Bedeutung zu.“

## Keine neuen Beschränkungen im Auszahlungsverkehr.

Berlin, 20. August.

Der Zahlungsverkehr der Sparkassen hat sich in den letzten Wochen, wie erwartet, reibungslos abgewickelt. Angesichts dieser erfreulichen Entwicklung sind etwaige, anscheinend im Zusammenhang mit Presse-Erörterungen über eine „Sparkassen-Reform“ hier und da aufgetauchte Beschränkungen wegen neuer Beschränkungen im Auszahlungsverkehr gegenstandslos. Zu derartigen Maßnahmen liegt keinerlei Anlaß vor.

## Der Fall von Lucum aufgefährt.

Bingen, 20. Aug. Nach den neuesten polizeilichen Ermittlungen ist als sicher anzunehmen, dass Heinz von Lucum beim Autobrand am Döbel den Tod gefunden hat. Ob es sich um einen Selbstmord oder Unglücksfall handelt, wird sich wohl nie klären lassen. Es wurde festgestellt, dass Lucum wie eine silberne Giruplatte getragen hat. Die Staatsanwaltschaft hat nunmehr an einer weiteren Untersuchung kein Interesse mehr.





Der unbeleuchtete Leiterwagen. — Zwei Schwerverletzte.  
 :: Sulzbach. Auf der Straße nach Soden wurde der Arbeiter Hofmann, der sich mit seinem Sohn mit einem Leiterwagen auf dem Heimweg befand, von einem Auto von hinten angefahren. Hofmann und sein Sohn erlitten dabei schwere Verletzungen, die ihre Aufnahme ins höchste Krankenhaus erforderlich machten. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß der Leiterwagen des Hofmann nicht beleuchtet war.

### Die Welt hört „Tristan“.

Die erste Uebertragung aus den Bayreuther Festspielen.  
 Berlin, 19. August.

Die erste Bayreuther Uebertragung des Deutschen Rundfunks, der „Tristan und Isolde“ über 200 Sender verbreitete, ist nach den vorliegenden Berichten ein großer Erfolg geworden. Es waren außer Deutschland alle europäischen Rundfunksender, Nordafrika und über New York ganz Nordamerika angeschlossen. In Deutschland war der Empfang überall gleichmäßig gut. Auch die Meldungen des Auslandes betonen fast durchweg den störungsfreien, klaren und akustisch guten Empfang.

Aus allen Ländern liefen Danktelegramme für die reiche Gabe des Deutschen Rundfunks ein, die ganz im Dienste Richard Wagners und im Sinne der Tradition von Bayreuth geboten worden sei. Wilhelm Furtwängler als Dirigent und die besten deutschen Sänger als Solisten haben durch ihre Leistungen die Aufführung zu einem echten Weltspiel gemacht. Der Deutsche Rundfunk hat somit eine hochstehende künstlerische Wiedergabe des Werkes auch in technischer Beziehung der ganzen Welt vollendet vermittelt.

### Der Schöneberger Raubüberfall.

Auf der Suche nach den Tätern.  
 Berlin, 19. August.

Wie bereits bekannt, ist auf die Reichsbanknebenstelle Schöneberg ein Raubüberfall ausgeführt worden. Die Räuber erbeuteten 22 000 Mark. Die Kriminalpolizei ist bereits mit Feststellungen und Vernehmungen beschäftigt.

Man vermutet, daß es sich um dieselben Männer handelt, die am 1. November 1930 in die Moabiter Stadtbau an der Wilsnackerstraße eindringen, sofort von der Waffe Gebrauch machen und schätzungsweise 17 000 Mark raubten. Der Täter, der mit dem Kassierer Kruse in einen Ringkampf geriet, soll nach der Aussage des Bankbeamten ganz ungewöhnliche Kräfte haben, wie sie etwa ein Ringkämpfer besitzt. Das Befinden des schwer angeschossenen Geldzählers Kruse ist unverändert. Die Ärzte hoffen, ihn trotz der Schwere der Verletzung am Leben erhalten zu können.

Zwei Jahre Zuchthaus für einen Raubüberfall in Hamburg.  
 Hamburg, 19. August.

Vom Schnellgericht wurde der im Juli d. J. im Hamburger Hauptbahnhof ausgeführte Raubüberfall abgeurteilt. Der Täter ist der holländische Kaufmann Verbeek. Der Angeklagte war in geschäftliche Schwierigkeiten

geraten und wußte schließlich keinen anderen Ausweg, als sich durch ein Verbrechen Geld zu beschaffen. Am 11. Juli traf er in Hamburg ein, kaufte sich einen Revolver, einen Totschlagger und ein feststehendes Messer und begab sich in die Wechselstube des Hauptbahnhofs, wo er die Umwechslung von 4000 Reichsmark in holländische Gulden erbat.

Er ersuchte, die Auszahlung in einem Hinterzimmer vorzunehmen, da er schon einmal bei der Entgegennahme einer größeren Summe beobachtet und verfolgt worden sei. Dieser Wunsch wurde, da er nicht ungewöhnlich schien, erfüllt. Kaum hatte Verbeek das Hinterzimmer betreten, als er seinen Totschlagger zog und dem Angestellten, der ihm das Geld auszahlen sollte, einen Hieb über den Kopf versetzte. Der Angegriffene konnte noch in den Vorraum flüchten und um Hilfe rufen, worauf der Täter sofort überwältigt wurde. Der Staatsanwalt beantragte fünf Jahre einen Monat Zuchthaus. Das Gericht erkannte auf zwei Jahre und einen Monat Zuchthaus.

### Neues aus aller Welt.

Raubmörder Reins nach Berlin übergeführt. Der Berliner Raubmörder Reins, der bekanntlich mit seinen Schwestern nach dem Mord an dem Berliner Geldbriefträger ins Ausland geflüchtet war, und nach seiner Auslieferung in Vörrach inhaftiert war, ist jetzt von dort nach Berlin überführt worden.

Schweres Autounglück. Ein von Kottbus nach Berlin fahrender Kraftwagen überholte ein in gleicher Richtung fahrendes Motorrad. Im Augenblick der Ueberholung bog von einem Seitenweg ein anderer Motorradfahrer in die Chaussee ein und fuhr dem Personenwagen in die Flanke. Das Auto fuhr gegen einen Baum. Die im Wagen befindlichen drei Personen, die Brüder Israëli aus Berlin und der Kaufmann Neumann aus Kottbus wurden in den Wagen eingeklemmt und konnten erst durch hinzukommende Personen befreit werden. Sie wurden in hoffnungslosem Zustande ins Kottbuser Krankenhaus eingeliefert. Der Motorradfahrer erlitt nur Hautabschürfungen.

Ehrung des Deutsch-Amerikaners Gustav Oberländer. Die Vereinigung Carl Schurz in Berlin veranstaltete anlässlich der Anwesenheit des bekannten Deutsch-Amerikaners Gustav Oberländer, der im Februar ein Stipendium im Betrage von einer Million Dollar für Studienreisen nach Deutschland gemacht hat, einen Tee. Der Reichskanzler hatte dafür die Repräsentationsräume und den Garten der Reichstanzlei zur Verfügung gestellt. Bizekanzler und Reichsfinanzminister Dietrich gab zugleich im Namen des durch Amtspflichten verhinderten Reichskanzlers seiner Freude über den Besuch und der Hoffnung Ausdruck, daß die von Oberländer verfolgten Ziele der Annäherung und der Deutschland-Erkennung in Amerika in vollem Umfange erreicht werde.

Vom Treibriemen erfaßt. Von dem Treibriemen seines Benzinmotors wurde der 40jährige Landwirt Ernst Fehlinger in Laufer's weller (Hunsrück) erfaßt und einige Meter weit fortgeschleudert. Dem Verunglückten wurde der rechte Fuß abgerissen. Zudem erlitt er noch schwere innere Verletzungen. In hoffnungslosem Zustand wurde er ins Krankenhaus gebracht.

Neues französisches Unterseeboot. In Rouen ist ein neues französisches Unterseeboot vom Stapel gelassen. Es handelt sich um die „Antiope“, die eine Wasserverdrängung von 6300 Tonnen über und 8000 Tonnen unter Wasser hat. Das Unterseeboot ist mit einem 175-Millimeter Kanonenrohr und acht Torpedolancierrohren bestückt.

Anfall des Zirkus Fratellini. Der Zirkus der amerikanischen Fratellini befindet sich gegenwärtig auf einer Vorstellungstour in Frankreich. Beim Durchzug durch einen kleinen Ort im Süden schlug ein Wagen Renagerie um, in dem sich 12 Fische, zwei Hyänen, zwei Dachse befanden, und wurde teilweise zertrümmert. Mehrere Fische und die Hyänen konnten entkommen, erst nach längerer Jagd konnte man einige dieser wieder einfangen, während die anderen sich noch in Freiheit befinden.

Im Montblanc-Gebiet abgestürzt. Im Montblanc-Gebiet sind von fünf Straßburger Alpinisten tödlich verunglückt. Der eine von ihnen stürzte beim Reihens eines Seils auf den Gletscher ab. Der andere beim Abstieg in einen Gletscherbach. Ein Dritter der Gruppe weigerte sich aus Furcht, weiter abzustiegen. Die beiden übrigen Teilnehmer der Gruppe erreichten Chamonix und anläßlich, daß um Mitternacht eine Hilfsexpedition ausging. Da in der Nacht Schnee gefallen ist, fürchtet man, daß der zurückgebliebene Alpinist nicht mehr am Leben ist.

### Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim a. M.

Im Laufe dieses Monats findet durch einen technischen Beamten eine Revision der landwirtschaftlichen Betriebe hinsichtlich der Befolgung der Unfallverhütungsvorschriften statt. Die Betriebsunternehmer wollen dafür Sorge nehmen, daß sämtliche Vorrichtungen zur Unfallverhütung angebracht sind. Die Unfallverhütungsvorschriften können von beteiligten Betriebsunternehmern während der Bürostunden dem Rathaus Zimmer 3 eingesehen werden.

Als gefunden wurde abgegeben: „ein Herrenschirm“. Eigentumsansprüche sind im Rathaus Zimmer 3 geltend zu machen.

Unter dem Schweinebestand des Heinrich Kaus, Flörsheim a. M., ist die Rotlaufkrankheit ausgebrochen. Das Gehöft ist gesperrt.

Flörsheim am Main, den 19. August 1931  
 Die Polizei-Verwaltung:  
 Laud, Bürgermeister.

Das Volksbad ist ab 21. August 1931 wieder wiederhergestellt. Freitags von 1-6 Uhr nachm. für Frauen, Samstags von 1-6 Uhr nachm. für Männer.  
 Flörsheim a. M., den 19. August 1931  
 Der Bürgermeister: Laud

## Fröhlings Sonder-Angebot!

Neues Sauerkraut Pfund 16  
 Dörrfleisch 1/4 Pfund 28  
 Speck fetten 1/4 Pfund 20

Heine's Jägerwürstchen  
 3 Paar a. 50 gr. 44

Garantiert amerikanisches  
 Schweine-Schmalz Pfund 58

Besonders billig!  
 Muskator das gute Hühner-tutter im Zentner 12.50

Conrad  
**Fröhlings**  
 O. G.

5% Rabatt

Schreibmaschinen-Arbeiten werden exakt und sauber ausgeführt:  
 Flörsheim am Main, Karthäuserstraße 6

### Rundfunk-Programme.

Frankfurt a. M. und Kassel (Südwestfunk).

Jeden Werktag wiederkehrende Programmnummern: 5.55 Wettermeldung, anschließend Morgengymnastik I; 6.30 Morgengymnastik II; 6.55 Wetterbericht; 7. Frühlingskonzert; 7.55 Wasserstands-meldungen; 12 Zeitangabe; 12.05 (außer Dienstag) Schallplatten; 12.40 Nachrichten; 12.55 Naener Zeitzeichen; 13 Schallplatten Forts.; 13.50 Nachrichten; 14 Werbelongiert; 14.30 Giechener Wetterbericht; 15 Zeitangabe, Wirtschafts-meldungen; 17 Nachmittagskonzert; 18.30 Wirtschafts-meldungen.

Donnerstag, 20. August: 15.30 Stunde der Jugend; 18.40 Stunde des Buches; 19.05 „Lloyd George“, Vortrag; 19.45 Unterhaltungskonzert; 21.15 Seitere Rezitationen; 21.45 Tanzmusik; 22.15 Nachrichten; 22.35 Tanzmusik Forts.

Freitag, 21. August: 18.40 „Das Kinderelend in Rußland“, Vortrag; 19.05 „Das deutsche Abend-schulwesen“, Vortrag; 19.45 Bayrisch Blau auf Schallplatten; 20 Mozart-Konzert; 21.30 Japanische Lieder; 22.15 Nachrichten; 22.30 Tanzmusik.

Samstag, 22. August: 10.20 Schulfunk; 15.20 Stunde der Jugend; 18.40 „14. bis 17jährige Berufstätige in Familie, Beruf und Politik“, Gespräche; 19.05 Spanischer Sprachunterricht; 19.45 „Reisen Sie mit dem Dichter“; 20.30 „Die Firma geht in Urlaub“, ein lustiger Abend; 22.30 Nachrichten; 22.50 Tanzmusik.

## Fliegende Blätter

und Meggendorfer Blätter sind das schönste farbige Witzblatt für die Familie

„Immer mit der Zeit schreitend und für die Zeit.“

„Eine Quelle herzerquickenden Frohsinns.“

Wöchentlich eine reichhaltige Nummer.

Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden.

Ueber die Bezugspreise unterrichtet der Buchhändler, das Postamt oder unmittelbar der

VERLAG „FLIEGENDE BLÄTTER“

J. F. SCHREIBER, MÜNCHEN, MOHLSTRASSE 34.

### Kirchliche Nachrichten für Flörsheim

Katholischer Gottesdienst.

Freitag 6 Uhr Amt für Josef Grefer und Angehörige. 6.30 Uhr Amt für Eheleute Johann Bauer und Kinder. Samstag 8 Uhr St. Michaelsmesse für die Verstorbenen der Kirchengemeinde. 8.30 Uhr Amt statt Jahramt für Daniel Kaus und Sohn Philipp.

Die Kollekte am nächsten Sonntag ist für den verlobten Brautpaar Israel. Gottesdienst f. Flörsheim, Eddersheim u. Wehrhahn. Samstag, den 22. August 1931. Sabbat: Ki-Segeh 7.00 Uhr Vorabendgottesdienst 9.00 Uhr Morgengottesdienst, 9.00 Uhr Rindgäbet, 8.20 Uhr Sabbatausgang.

### Steuerberatung

Bilanzen, — Buchführung im Abonnement

Dr. Kloft

Zugelassen beim Finanzamt.

Sprechstunden: Donnerstags 18-20 Uhr, Sonntags 10-12 Uhr im Bahnhofrestaurant Messerschmidt

### WAHRE GESCHICHTE

Die Zeitschrift der Erlebnisse

Soeben erschien ein neues Heft 50 Pf. Überall zu haben 50 Pf.

PROBENUMMERN GRATIS VOM VERLAG

DR. SELLE-EYSLER A.G., BERLIN SW

Für Hochzeiten oder sonstige Familienfeste, Dinets etc. empfiehlt sich im

## Kochen

Frl. K. Wagner, J. 3, Kohlgasse 1

### KOSTENLOS

liefern wir jed. Rundfunk- oder eine Probenummer eines offiziellen Programms

Schreiben Sie sofort an: S.R.Z. FRANKFURT AM MAIN, BÜCHERSTRASSE 20